



## Lederbearbeitung.

**L**eder ist ein aus roher thierischer Haut hergestelltes Produkt, welches der Fäulniß widersteht. Das Fabrikat erinnert zwar in seiner Struktur noch vollkommen an das Rohmaterial, hat aber an Verwendbarkeit gewonnen.

Die Stoffe, die befähigt sind, die soeben gekennzeichnete Umwandlung der rohen Haut herbeizuführen, sind sehr verschiedenartig.

Je nach der Art der Gerbmaterien, die zur Fabrikation verwandt wurden, theilt man die fertigen Leder in fünf Hauptgruppen — in lohgare, weißgare, fettgare, sämischgare und in kalkgare Leder (Pergament und Trommelfell) ein — von welchen fast alle wieder in mehrere Unterabtheilungen zerfallen.

Bei der Fabrikation aller Leder ist es die erste Aufgabe des Gerbers, die rohe Haut von allen nicht zu ihr gehörigen Stoffen, z. B. Blut, Dung, Schmutz und event. den Konservierungsmitteln zu reinigen. Dies geschieht dadurch, daß man die Haut in Wasser bringt und namentlich bei allen den Lederarten, die sich nicht durch besondere Festigkeit auszeichnen müssen, sowohl das Erweichen der rohen Haut, wie auch das Auswaschen der in ihr enthaltenen, fremden Bestandtheile auf mechanischem Wege durch Behandlung im Walkfaß oder dadurch, daß man die Haut auf der Fleischseite mit einem stumpfen Eisen stößt und sie dadurch recht, beschleunigt.

Ist die Haut genügend erweicht, so hat der Gerber zunächst die Haare, bezw. die Wolle zu entfernen. Die Art und Weise, in der dies geschieht, ist je nach der Lederart, die aus dem betreffenden Rohmaterial hergestellt werden soll, verschieden. Zu Sohlleder bestimmte, namentlich ganz schwere Häute werden geschwigt, d. h. entweder im nassen Zustand auf Stangen in einen geschlossenen Raum gehängt und hierin unter Luftabschluß ungefähr eine Woche sich selbst überlassen oder — aber nur, wenn frische inländische Waare zur Verarbeitung kommt — schwach gesalzen und, mit der Haarseite nach innen, in Kissen gepackt, in einen Keller einige Zeit hingelegt. In beiden Fällen tritt eine faulige Gährung ein, durch welche der Sitz der Haare so gelockert wird, daß sie mit ihren Wurzeln von der Haut durch Streichen entfernt werden können. Alle zu Oberleder bestimmten Häute und Felle werden einige Wochen lang der Einwirkung einer Kalkbrühe ausgesetzt. Durch diese Behandlung, dadurch, daß man den zu Oberleder bestimmten Häuten Stoffe entzieht, die man eifrig bemüht ist, in den zu Sohlleder bestimmten zu lassen, wird der erste Grund für die verschiedenen Eigenschaften, die diese beiden Lederarten zeigen — die starre Festigkeit der Sohl- und die Weichheit und Dehnbarkeit der Oberleder — gelegt. Alle Häute, die als fertiges Produkt weniger fest als Militärsohlleder, aber auch nicht so weich als Oberleder sein sollen, die also die Verbindung zwischen beiden Sorten herstellen, z. B. die zu leichtem Schuhwerk gebrauchten Sohlleder, ferner die Riemenleder, Geschirr- und Sattlerleder werden, je nach der Festigkeit, die sie später zeigen sollen, theils durch Behandlung mit Kalk, theils durch Behandlung mit Schwefelalkalien (Schwefelnatrium), theils auch durch Behandlung mit einem Gemenge beider enthaart und zwar verwendet man Schwefelalkalien, die das Haar auflösen, da, wo es sich um Erzielung möglichst hoher Festigkeit handelt, und Kalk da, wo die Leder weicher werden sollen, läßt aber letzteren verhältnißmäßig nicht so lange wie bei Oberleder auf die Haut einwirken.

Auf die Enthaarung folgt die Entfernung des den Häuten noch anhaftenden Unterhaut-Zellgewebes, indem man dasselbe entweder mittelst eines scharf geschliffenen Messers abschneidet oder es durch ein nicht scharf, aber auch nicht ganz stumpf geschliffenes Messer abstößt.

Ist auch dies beendet, so hat der Gerber an die Entfernung der Stoffe zu gehen, die während der Enthaarung von der Haut aufgenommen wurden. Bei geschwigten Häuten konnte